

# Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet  
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher  
No 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. d. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Wird täglich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1,80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldmarken, die Reklameweile 45 Goldmarken. Postkonten Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 32

Altensteig, Mittwoch den 9. Februar

1927

## Um Herrn von Reudell

Es wird uns geschrieben:

Die Vorzüge der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegen den Reichsinnenminister von Reudell haben genügt, der Öffentlichkeit einen „Fall Reudell“ zu beschaffen. Nach den unliebsamen Vorgängen der letzten Wochen, die sich um den Namen Graef-Thüringen gruppieren, ist die Angelegenheit des neuen deutschnationalen Innenministers doppelt schwieriger Natur, sowohl vom Standpunkt der deutschnationalen Reichstagsfraktion aus gesehen als auch unter dem Gesichtspunkte der sachlichen Zusammenarbeit zwischen allen Koalitionsparteien bewertet. Dabei ist die Angelegenheit rein menschlich etwas trauriger Art, weil Herr von Reudell sich auch in gegnerischen Kreisen als Mensch hoher Sympathien erfreut. Leider lassen sich nun aber einmal nicht die Dinge so leicht aus der Welt schaffen, nachdem sie einmal so ausgiebig ans Licht der Öffentlichkeit gezogen worden sind. Es war unter diesen Umständen vom Reichskanzler Marx sehr klug, daß er im Reichstag sofort, als die Angriffe gegen Herrn von Reudell sich wiederholten, im Einverständnis mit dem Innenminister eine Untersuchung in Aussicht gestellt hat. Nur eine restlose Klärung des Verhaltens des ehemaligen Landrats von Reudell während und besonders auch in der Zeit nach dem Kapp-Putsch wird die Entwicklung der innerpolitischen Atmosphäre ermöglichen, die die neue Koalition so notwendig braucht, um Positives schaffen zu können. Man wird annehmen können, daß die Untersuchung von den maßgebenden Stellen auf schnellstem Wege und so durchgeführt wird, daß Feststellungen getroffen werden, die unter keinerlei persönlichen Stimmungen oder gar Verstimmlungen leiden, sondern sachlich und objektiv ein Bild des wirklichen Verhaltens des Herrn von Reudell entwerfen. Nur so werden sich die Parteien, die es in erster Linie angeht, über die politischen Auswirkungen dieses über Nacht geschaffenen Falles einigen können. Einigen müssen sie sich aber die mit so großer Mühe zustande gebrachte bürgerliche Mehrheitskoalition wird aufgehört haben zu bestehen. Viel kann die neue Konstellation ohnehin nicht mehr aushalten. Sie ist von vornherein in persönlicher wie sachlicher Hinsicht außerordentlich schwer belastet in Erscheinung getreten. Wenn jetzt, statt von Woche zu Woche Teile des Ballastes loszuwerden, immer neue Konfliktmöglichkeiten sich einstellen, dann liegt es auf der Hand, daß das Kabinett überhaupt nicht zu einer regulären politischen Arbeitsleistung kommen kann. Der Kanzler wird also gut tun, seine Untersuchung möglichst schnell zum Abschluß zu bringen. An ihrem Ergebnis wird sich die öffentliche Meinung allein weiter orientieren können. Bis dahin hat sie zu schweigen, denn es kann schließlich auch nur im Interesse der Opposition gelegen sein, wenn der Fall restlos klargestellt wird, wie es der Kanzler versprochen hat. Querstreben und Stimmungsänderungen könnten nur Schaden für die Gesamtheit bringen.

Berlin, 8. Febr. Entgegen anders lautenden Mitteilungen hat der Reichskanzler bereits am Samstag dem preussischen Minister des Innern die Personalakten des Herrn von Reudell eingefordert. Die Verhandlungen werden nach Eingang dieser Akten mit aller Beschleunigung durchgeführt werden. Unrichtig ist ferner, daß von der Reichsregierung eine außerhalb des Kabinetts stehende Persönlichkeit mit der Führung der Untersuchung beauftragt werden solle, vielmehr beabsichtigt der Reichskanzler die Untersuchung persönlich durchzuführen. Sobald das Ergebnis zu übersehen ist, wird es der Reichskanzler den in Betracht kommenden Stellen unterbreiten. Zur Sache selbst kann heute schon mitgeteilt werden, daß Herr Reichsminister von Reudell nach dem Kapp-Putsch von der preussischen Regierung allerdings zum 1. Juni 1920 zur Disposition gestellt worden ist, aber bereits im Juli des folgenden Jahres vom preussischen Minister des Innern (vertreten durch Staatssekretär Freund) in Uebereinstimmung mit dem preussischen Finanzminister vorübergehend der Regierung in Stuttgart zur Leitung eines Ausschusses zur Feststellung von Kriegsschäden überwiesen und aufgefordert worden ist, seinen neuen amtlichen Wirkungskreis in Stuttgart sofort zu übernehmen.

Berlin, 8. Febr. Die Akten im Falle von Reudell sind nunmehr beim Reichskanzler eingetroffen, der, wie die Blätter erfahren, das Studium des vorliegenden Aktenmaterials beschleunigt.

Die Untersuchung gegen v. Reudell vor dem Abschluß

Berlin, 8. Febr. Laut „Täglicher Rundschau“ wird es voraussichtlich möglich sein, die Interpellation und den

Nichttrauensantrag der Kommunisten gegen den Reichsminister des Innern von Reudell schon am Donnerstag, spätestens Freitag auf die Tagesordnung des Reichstages zu legen. Die Regierung wird diese Gelegenheit benutzen, um eine Erklärung über das Ergebnis ihrer Untersuchung abzugeben. Die Untersuchung wird also voraussichtlich bis morgen abgeschlossen sein.

## Um ein Reichskonkordat

Berlin, 8. Febr. Den in der Öffentlichkeit immer noch verbreiteten Gerüchten über geheime Vereinbarungen mit dem Vatikan anlässlich der letzten Regierungsbildung ist mittlerweile sowohl von kirchlicher Seite als auch durch die Rede des Zentrumsführers von Guericke im Reichstage am 4. Februar scharf entgegengetreten worden.

Seitens der Reichsregierung ist zu der Angelegenheit folgendes zu bemerken: Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem heiligen Stuhle über den Abschluß eines Reichskonkordats haben anlässlich der Bildung der neuen Reichsregierung nicht stattgefunden. Diese Frage ist in keinem Stadium der Besprechungen über die Regierungsbildung überhaupt nur berührt worden. Im übrigen kann über die in der Vergangenheit liegenden Konkordatsvorbereitungen folgendes mitgeteilt werden: Das Problem einer Verständigung mit den kirchlichen Stellen über die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Staat und Kirche, soweit eine Reichszuständigkeit auf diesem Gebiete in Frage kommt, ist seit Erlaß der neuen Reichsverfassung fast von allen Reichskabinetten ernstlich erwogen worden. Ein früheres, vom Reichskanzler Dr. Marx geführtes Reichskabinett hat im Oktober 1924 beschlossen, die nötigen Vorarbeiten für ein Reichskonkordat wieder aufzunehmen. Aber auch Reichskanzler Dr. Luther hat immer auf den Abschluß eines dergleichen Konkordats Wert gelegt. Es darf ferner an die Erklärungen erinnert werden, die am 30. Juni 1920 zwischen dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und dem beim Reich beglaubigten päpstlichen Herrn Nuntius gewechselt worden sind. Der Herr Nuntius hat damals bei Uebersetzung seines Beglaubigungsschreibens betont, es sei seine Aufgabe in Berlin, mit den zuständigen Stellen die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland von neuem so zu regeln, wie es der neuen Lage und den heutigen Bedürfnissen entspreche. Herr Reichspräsident Ebert hat darauf erwidert, daß er mit dem Herrn Nuntius die Aufgabe, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland neu zu regeln, zu lösen gedenke. Das solle geschehen auf Grund der Verfassung der Republik, die vollste Gewissensfreiheit verbürge. Auf dieser Grundlage sind die zuständigen Ressorts seit längerer Zeit in einer Prüfung der einschlägigen staatsrechtlichen und kirchenpolitischen Fragen begriffen, ohne daß es aber — wie eingangs bereits hervorgehoben — zu irgendwelchen Verhandlungen mit dem heiligen Stuhle bisher gekommen ist.

## Revolution in Portugal

London, 8. Febr. Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune“ in Lissabon meldet: Gestern morgen brach in Lissabon eine revolutionäre Bewegung aus, an der Marine, die republikanische Garde, die Polizei und Infanterie teilnahmen. Die ausländischen Streitkräfte besetzten verschiedene Stellen in der Stadt. Ihr endgültiger Sieg ist sicher. Die ganze Zivilbevölkerung hat zu den Waffen gegriffen und unterstützt die Bewegung. Der Minister des Innern und der Minister des Aeußern wurden verhaftet. Der Berichterstatter des „Daily Express“ in Lissabon meldet, daß der Führer der ausländischen Bewegung Oberst Mendestei ist. „Daily News“ meldet aus Lissabon, daß bisher 7 Tote und 20 Verwundete gemeldet wurden. Der Kreuzer „Carvalho Araujo“, ein früheres britisches Kriegsschiff von 1200 Tonnen, feuerte auf die Stadt und die Küste. Artillerie erwiderte das Feuer.

Paris, 8. Febr. Dem „Journal“ wird von der portugiesischen Grenze über Madrid gemeldet, daß das revolutionäre Komitee, das unter dem Vorhinein des Generals Biscaia steht, der gleichzeitig den Befehl über die aufständischen Truppen führe, an General Carmona ein Ultimatum gerichtet habe, in dem er aufgefordert werde, unverzüglich ein national-republikanisches Kabinett zu bilden und das verfassungsmäßige Regime wieder einzuführen.

Paris, 8. Febr. Nach einer vom „Matin“ wiedergegebenen Meldung sind in Lissabon 150 Personen, hauptsächlich Politiker und Journalisten, verhaftet und nach der Festung Monte Santa abtransportiert worden.

Entsendung britischer Kriegsschiffe nach Portugal  
Gibraltar, 8. Febr. Im Hinblick auf die revolutionäre Bewegung in Portugal werden ein Kreuzer nach Lissabon und zwei Torpedobootzerstörer nach Porto entsandt werden, um die britischen Interessen zu schützen.

## Neues vom Tage

Die Urlaubsreise des Reichsaußenministers

Berlin, 8. Febr. Zu den Vermutungen, die auch heute in einem Teil der in- und ausländischen Presse über die Urlaubsreise des Reichsaußenministers angestellt werden, wird den Blättern von zuständiger Seite mitgeteilt, daß Dr. Stresemann die nächsten drei bis vier Wochen ausschließlich seiner Erholung leben will. Die Reise des deutschen Botschafters von Neurath nach San Remo ist bereits seit geraumer Zeit angelegt gewesen. Der Botschafter in Rom mußte sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender zu einer Sitzung des Kuratoriums des deutschen Krankenhauses in San Remo begeben und kehrt bereits morgen nach Rom zurück. Die Abreise Dr. Stresemanns von Berlin erfolgte gestern Abend.

Ungünstiger Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 8. Febr. Wie die Blätter mitteilen, ist der Stand der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ungünstig, nicht zuletzt infolge der Ausweisung von vier deutschen Beamten der Oberschlesischen Kleinbahn-Elektrizitätsgesellschaft. Bei der Ausweisung handelt es sich nicht etwa um eine politische Frage, sondern um eine Angelegenheit, die mit dem Teil der Handelsvertragsverhandlungen eng zusammenhängt, der sich auf das Niederlassungsrecht der Verlängerung der Aufenthaltserlaubnis für die vier bezieht, denn der polnische Wojwode in Kattowitz, der die tendenden deutschen Beamten verweigerte, hat keine Maßnahme damit begründet, daß die vier Reichsdeutschen den Polen die Arbeit fortnehmen.

Der polnische Sprachenrat für die Danziger Eisenbahnen

Danzig, 8. Febr. Wie seinerzeit berichtet, hat die polnische Eisenbahnverwaltung den Danziger Eisenbahnbeamten eine Frist gestellt, innerhalb deren sie die polnische Sprache beherrschen müssen. Da die Vorstellungen des Danziger Senats bei der polnischen Eisenbahnverwaltung lediglich zu einer Verlängerung der gefestigten Frist, nicht aber zur Aufhebung der Maßregel führten, hat der Senat nunmehr die Entsendung des Oberkommissars des Völkerbundes angerufen.

Der Tiroler Landtag zum Fall Koldin-Kiedl

Innsbruck, 8. Febr. In einer Sitzung des Tiroler Landtages wurde von der Christlichen Arbeitsgemeinschaft eine Anfrage an den Landeshauptmann eingebracht, ob er bereit sei, bei der Bundesregierung alle Schritte zu unternehmen, daß der Fall Koldin-Kiedl vor den Völkerbund gebracht werde. Dr. Koldin wurde von den Faschisten auf eine Insel in Sizilien verbannt, über das Schicksal des Lehrers Kiedl ist man noch im Unklaren.

Ministerrat in Paris

Paris, 8. Febr. Heute vormittag wurde unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ein Ministerrat abgehalten. Briand berichtete über die auswärtige Lage. Außerdem berichteten er und Handelsminister Hofanowski über die Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und Deutschland. Die Agentur Havas will auf Grund ihrer Erkundigungen nach Schluß des Ministerates mitteilen können, daß die Verhandlungen über den Abschluß eines neuen provisorischen deutsch-französischen Handelsabkommens in befriedigender Weise voranschritten, daß aber der Abschluß des Abkommens verzögert werde wegen der Schwierigkeiten die sich wegen der Zulassung französischer Weine nach Deutschland ergeben hätten.

Erklärungen Sterretts über den Dawesplan

Washington, 8. Febr. Aus den Erklärungen, die das frühere Mitglied des Transferrates, Sterrett, nach einer Unterredung mit Coolidge über die wirtschaftliche Lage Deutschlands und Europas abgab, ist noch folgendes hervorzuheben: Ob man will oder nicht, der Dawesplan sieht vor, daß Deutschland in alle Ewigkeit eine Kriegsschuld von 625 Millionen Dollar jährlich bezahlt. Das ist natürlich unmöglich. Mit Bezug auf die Geländung der deutschen Finanzen und die Möglichkeit der Auflegung einer inneren 125 Millionen-Anleihe erklärte Sterrett, dies beweise, daß die deutschen inneren Anleihen sehr sichere Kapitalanlagen für die Amerikaner seien.

### Thronrede bei Eröffnung des britischen Unterhauses

London, 8. Febr. In der anlässlich der Eröffnung des Unterhauses gehaltenen Thronrede führte König Georg u. a. aus: Die freundschaftlichen Beziehungen mit den auswärtigen Mächten sind aufrecht erhalten worden. Der Völkerbund hat eine weitere Kräftigung erfahren. Ein Zeichen für die Wiederherstellung normaler internationaler Beziehungen in Europa war der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und die Übertragung eines Sitzes im Völkerbundsrat an Deutschland. Unter Fortführung dieser Politik war es möglich, Ende letzten Monats das System der Internationalen Militärkontrolle in Deutschland entsprechend den Bestimmungen des Versailler Vertrages zu beenden und dem Völkerbunde alle die militärischen Klauseln betreffenden Fragen des Vertrages zu überweisen. Der Bürgerkrieg in China bereitet der Regierung schwere Sorge. Es sind ausreichende Hilfstruppen nach dem Fernen Osten entsandt worden, um das Leben der britischen und indischen Staatsangehörigen gegen den Raub, gegen Gewalt und Angriffen mit Waffen zu schützen. Die Regierung wünscht die Revision der chinesischen Verträge auf einer gerechten Grundlage. Es wird ferner ein Gehentwurf eingebracht werden, durch den die Gesetze über die Gewerkschaften einer Revision unterzogen werden.

### Neue Verhandlungen in China

London, 8. Febr. Reuter meldet aus Hankau: Heute haben zum ersten Male seit der Vertagung der Verhandlungen zwischen O'Malley und Tschang neue Besprechungen stattgefunden. Seitens der nationalistischen Behörden wurde erklärt, daß man sich ein Übereinkommen erreicht habe, das jedoch die Nationalisten, bevor sie ein solches Abkommen unterzeichnen könnten, erwarten müßten, die Absichten Großbritanniens in Shanghai zu kennen. Die Nationalisten fürchteten, dort gleichzeitig auf den Widerstand Sunghuanfango und den der britischen Truppen zu stoßen. Seitens der Nationalisten wurde betont, daß ihre Regierung die Verpflichtung übernommen habe, die Fremdenüberlassung in Shanghai nicht anzutreffen. Die Nationalisten brachten den Wunsch zum Ausdruck, die britischen Streitkräfte sollten in Hongkong oder sogar in Singapur gelandet werden, um nicht eine gefährlichere Aktion in Kanton auszulösen.

### Von den Kämpfen in Nicaragua

London, 8. Febr. Aus Neuorleans wird gemeldet: Liberale Streitkräfte in Nicaragua unter Befehl des Generals Paragon haben die Stadt Chinandega, 20 Meilen östlich von Comintio, eingenommen. Der konservative Befehlshaber erklärte, er habe 4000 Mann zur Verfügung, um gegen die Liberalen, die nur 1000 Mann zählten, vorzugehen.

### Feier des 50jährigen Militärjubiläums des ehemaligen Kaisers

Berlin, 8. Febr. Die Offiziersverbände veranstalteten heute Abend im Kriegervereinshaus anlässlich des 50jährigen Militärjubiläums des früheren deutschen Kaisers eine Feier, zu der zahlreiche Offiziere und Mannschaften der alten Marine und Armee erschienen waren. Generalfeldmarschall Mackensen hielt eine Ansprache, in der er die Entwicklung der deutschen Wehrmacht unter dem früheren deutschen Kaiser schilderte.

### Zusammenschluß im Getreidehandel

Berlin, 8. Febr. Die Verwaltungen der „Getreide-Industrie- und Handelsaktiengesellschaften Berlin“ und der „Getreide-Kommission A. G. Düsseldorf“ haben beschlossen, ihren demnächst stattfindenden Generalversammlungen den Zusammenschluß der beiden Unternehmungen vorzuschlagen.

## Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

47. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Es schien, als habe dieser des Sohnes Kommen erwartet, denn er verriet keine Überraschung bei dessen Eintritt. Aus seinem Sessel sich erhebend, erwiderte er Hartmuts Gruß kurz, doch nicht unfreundlich, und kam dessen Worten zuvor, indem er ruhig, doch mit fester Bestimmtheit sagte:

„Ich weiß, was dich herführt. Laß und nicht lange Worte darüber verlieren. Ich habe gestern bei dem Brande deine Hilfe angenommen, wie ich die eines jeden Nachbarn angenommen hätte, und danke dir dafür. Eine weitere Hilfe deinerseits, die über den Augenblick der unmittelbaren Gefahr hinausginge, brauche und will ich nicht.“

Hartmut hatte ihn unterbrochen. Auch seine Stimme klang ruhig und fest.

„Ich bitte dich trotzdem darum, dir die Mühe dafür abnehmen zu dürfen, daß auf dem Hofe hier alles, was durch den Brand beschädigt worden, wieder in rechten Stand gesetzt wird.“

„Meine Kraft reicht noch aus, den Neubau zu beaufsichtigen, und die Versicherungssumme wird ausreichen, daß er in dem den Ullmenhofes Verhältnissen angepassten Rahmen gehalten wird. Wenn es dir wünschenswert wäre, ihn mehr nach Hallenhagener Muster und vielleicht mit Hallenhagener Weib zu bewerkstelligen, so mußt du dich damit gedulden, bis du den Ullmenhof nach deinem erheirateten Besitze einverleiben kannst.“

Dunkle Blau schloß in Hartmuts Gesicht, doch gewaltsam hielt er sich zurück, nur seine Gestalt redete sich höher auf, und in seiner Stimme lag ein Klang wie ein klingender Stahl.

„Ich verstehe, wie du es meinst — wie du mich auch in diesem einen minnst, aber — es ist dein Sohn, Vater, den du so niedrig einschätzt.“

Des alten Mannes Augen freizien über ihn hin. Das eine mannhafte Wort traf ihn tiefer als alle Tieren, die

### Ehrengeheim des Mikados für Botschafter Solf

Berlin, 8. Febr. Wie die „Bosnische Zeitung“ aus Tokio meldet, hat der Kaiser von Japan dem deutschen Botschafter Dr. Solf, dem Dogen des diplomatischen Corps, bei seinem Eintreffen am Tage vor dem Begräbnis des verstorbenen Kaisers zwei kostbare Vasen mit dem kaiserlichen Wappen zum Geschenk gemacht.

### Die Eisenerne Internationale

Berlin, 8. Febr. Das am Montag und Dienstag in Berlin tagende Zentralkomitee des Internationalen Metallarbeiterbundes beschäftigte sich mit dem Antrage des russischen Metallarbeiterverbandes um Aufnahme in den Internationalen Metallarbeiterbund. Eine Delegation wurde beauftragt, am Montagabend mit den in Berlin anwesenden Vertretern des russischen Metallarbeiterverbandes zu verhandeln. In der Dienstagvormittags-Sitzung berichtete die Delegation dem Zentralkomitee über den negativen Ausgang der Vermittlungen mit den Russen, worauf die Konferenz beschloß, in eine weitere Behandlung dieser Fragen nicht mehr einzutreten.

### Bergarbeiterstreik in Neuschwales

Schneg, 8. Febr. Infolge des in den nördlichen Gruben von Neuschwales ausgebrochenen Streiks werden morgen 15 000 Arbeiter feiern.

## Deutscher Reichstag

Berlin, 8. Febr.

Präsident Eöde eröffnet die Sitzung um 3 Uhr. Die erste Lesung des Gesetzentwurfes über die Arbeitslosenversicherung wird fortgesetzt.

Abg. Frau Tusch (Str.) beantragt die Vorlage als einen bedeutamen Fortschritt auf dem Gebiet der deutschen Sozialpolitik. Das Zentrum habe sich seit Jahren bemüht, ein solches Gesetz zu erreichen.

Abg. Ibiel (D. Vo.) Die Deutsche Volkspartei begrüße den vorliegenden Entwurf. Gestützt müsse werden, ob statt der Landesstellen nicht besser eine Reichsanstalt als Träger der Versicherung bestellt werde. Ein Mangel des Entwurfs sei die ungenügende Berücksichtigung beruflicher Eigenümlichkeiten. Besonders berechtigt seien die Klassen aus den Kreisen der Anstellenshaft.

Abg. Schneider-Berlin (Dem.) stimmt dem Grundgedanken des Gesetzes zu, hält aber die Organisation für zu kompliziert. Nachdem die Löhner von den Kosten der Arbeitslosenversicherung befreit seien, enthalte jeder sachliche Grund, sie noch weiter an der Vermaltung zu beteiligen. Der Redner fordert eine strikere Organisation der Arbeitsvermittlung. Die Lohnklassen würden den Bedürfnissen der Versicherten nicht gerecht und mühten vermehrt werden. Für die Angestellten sei im Rahmen der Versicherung eine besondere Abteilung erforderlich.

Abg. Schürmer-Franken (Vaser. Vo.) fordert Entschädigung der schwer belasteten Krankenkassen für ihre Mehrarbeit. Etwa 16 Millionen Arbeiter und Anestellte würden durch das Gesetz der Versicherung unterworfen. Die besonderen Verhältnisse auf dem Lande mühten berücksichtigt werden. Der Gesetzentwurf wird dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen. Die Kommunisten beantragen, das von ihnen eingebrachte Riktrauensootium gegen den Minister von Reubell auf die Tagesordnung der Mittwochssitzung zu legen. Abg. Dr. Jauf (D. Vo.) erklärt, das vom Reichskanzler angekündigte Verfahren gegen den Minister sei in Anzweif genommen. Man müsse jetzt abwarten, was es bringe, dann könne das Haus entscheiden. Abg. Dittmann (So.) hält ebenfalls für erforderlich, das das Verfahren erst zum Abschluß gebracht werde. Die Untersuchung müsse in einigen Tagen erledigt sein. Der kommunistische Antrag wird abgelehnt.

Das Haus verläßt sich auf Mittwoch, 3 Uhr. Tagesordnung: Grundhulnschles, Anträge gegen die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer.

## Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 9. Februar 1927.

Einen Stillstand der Grippe verzeichnet die Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Ragold mit folgender Statistik:

	Zahl d. Mitglieder (ohne Fam.-Angeh.)	Zahl d. Arbeits- unfähigen	Zusammen- Gründfälle
am 1. 1. 1926	5593	176	—
am 1. 1. 1927	6125	174	8
am 14. 1. 1927	6215	198	33
am 19. 1. 1927	ohne wef. Aend.	255	84
am 26. 1. 1927	..	334	165
am 2. 2. 1927	..	385	213
am 7. 2. 1927	..	381	210

**Beifühwechel.** Das Wohnhaus des verfl. Kaufmanns Chr. Burghard sen., am unteren Karflplatz, ging um den Kaufpreis von 23 000 Mark in den Besitz der Silberwarenfabrik K. Kallenbach & Söhne hier über.

**Von der Methodistengemeinde.** Wie alljährlich, so veranstaltet die Methodistengemeinde auch diesen Winter eine Evangelisation, für die dieses Jahr zwei Evangelisten gewonnen wurden, die Prediger A. Wisenauer, Herrenberg, und K. Ulrich, Freudstadt. Letzterer ist hier wohlbekannt und wird sehr gerne gehört; ersterer hat kürzlich unter großem Andrang (trotz Grippe) im Engelsaal in Pfalzgrafenweiler evangelisiert und wird auch hier im Segen am Wort dienen, seine 41jährige Erfahrung als Evangelist befähigt ihn dazu. Als Einleitung gibt Prediger Boettcher eine Serie Lichtbilder des Schweizer Malers Burnand über die Gleichnisse Jesu, die ja in ihrer Gesamtheit die Grundgesetze des Reiches Gottes in sich bergen. Ununterbrochener Besuch ist zu empfehlen.

**Der evangelische Kirchenpräsident zur Fastnacht.** Gegen die Ausschreitungen der Vergnügungssucht in der Fastnachtzeit wendet sich mit ernstlichen Worten eine Rundgebung des Kirchenpräsidenten D. Dr. v. Metz an die evangelische Bevölkerung in Stadt und Land. Ueber den Inhalt der Rundgebung, die im Vormittagsgottesdienst des kommenden Sonntags verlesen werden soll, werden wir noch ihrer Verlesung berichten.

**Walddorf, 7. Febr.** (Eindruck.) In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde bei Ludwig Hähle auf dem Chausseehaus eingebrochen und Lebensmittel, Cigaretten und Cigarren gestohlen. Die Spur des Diebes führt in der Richtung Spielbergerweg—Pfalzgrafenweiler.

**Hirsau, 7. Februar.** Die Grippe hat auch in hiesiger Gemeinde ziemlich schwer gehaust, von den Schulkindern haben an manchen Tagen bis zu 50 Prozent gefehlt. Einige schwere Fälle mit Lungenentzündung sind dabei vorgekommen, doch scheint die Krankheit jetzt etwas im Abflauen begriffen zu sein.

**Horb.** Bahnwärter a. D. Wilhelm Wolf und seine Frau konnten das goldene Ehejubiläum begehen. Beide Eheleute stehen im 78. Lebensjahr und erfreuen sich guter Gesundheit. Der Veteranenverein übergab ihnen eine Ehrengabe.

**Schramberg, 5. Febr.** Nach Bestrebungen, die im Gange sind, soll eine durchgehende Autoverbindung Schramberg—Königsfeld—Willingen eingerichtet werden.

**Stuttgart, 7. Febr.** (Vom Landtag.) Der soz. Abg. Kinkel hat an das Staatsministerium eine Kleine Anfrage gerichtet, mit dem Verlangen, daß die Reichsbahndirektion, die mit Wirkung vom 16. Januar ab die Halte des Zugs 119 (Stuttgart ab 10.00 abends) in Ubingen, Faurndau und Eislingen aufgehoben hat, diese Maßnahme mit Rücksicht auf den Arbeiterverkehr rückgängig macht.

an sein Vatergeheim hatten ruhren wollen. Ein paar Sekunden war es, als wolle in ihm verstummen, was gegen diesen Sohn sich zu allen Zeiten in ihm aufgelehnt hatte. Doch schon hielt ihn wieder die Erinnerung gepackt an jenen durchdringenden Augenblick, der diesen da auf ewig von ihm geschieden hatte, und schwindenden Tones sagte er: „So erpate es dir und mir, das zu hören, was dir nicht gut klingt.“

Es blieb ein paar Sekunden still, dann sagte Hartmut wieder ruhig:

„So lag mich wenigstens dafür Sorge tragen, daß der von dir fortgijagte Auecht festgenommen wird. Denn er hat ohne Zweifel aus Rache das Feuer angelegt.“

„Er tat es — doch anzeigen werde ich ihn nicht.“ Hart war es gesprochen.

„Du wirst es nicht tun? Einen Brandstifter der gerechten Strafe entziehen? Einen überführten Dieb?“

Hartmut sprach plötzlich ab. In seinem empörtten Tone schwankte es; der alte Mann achtete nicht darauf, hartet noch fiel er ein:

„Nein, ich werde es nicht tun! Werde es mir nicht noch einmal von dem Gericht wiederholen lassen, das Geheimnis vom Ullmenhofe, das mir mit frechem Lachen der überführte Dieb entgegengief, als ich ihn mit dem Gefängnis drohte — wie mancher am Zuchthaus vorbeiführt, der vielleicht hineingehört.“

Hartmuts Gesicht ward lahl. „Vater — was willst du damit sagen?“

„Was ich schon einmal zu dir gesprochen habe und wozu du schweigen mühest. Und darum eben ziemt es mir nicht, einen cndern der Gerechtigkeit auszuliefern.“

Bis zur Liere war Hartmut zurückgetreten.

„Wie du die Peitsche schwangst gegen einen Dieb, so hob ich die Pistole gegen einen andern.“

Er atmete tief auf. „Lebewohl!“, sagte er langsam.

„Ich kam gegen deinen Wunsch hierher und werde wiederkommen, wenn es mich so zwingt wie heute.“

Hartmut hatte das Zimmer verlassen. Draußen stieß er auf Frau Reichmann, die eilends herbeikam und bei jenem Anblick härmlich verlegen stapte.

„Warte nicht, daß Sie hier — ich wollte den Herrn vordand benachrichtigen — s. nicht wiederzuleben ist even mit seine. Frau angekommen. Sie haben von dem Brande gehört und werden Angekita, die der Schrecken sehr angegriffen hat, mit sich nach Bornstadt nehmen. Ach habe viel

zu rufen — Sie verzeihen — die Herrschaften sind unten im Wohnzimmer“, fügte sie noch zögernd hinzu.

Er antwortete nicht darauf, nickte einen Gruß und ging an ihr vorüber.

Er hatte den Ullmenhof wieder verlassen. Und er hatte Angelika nicht wiedergegesehen.

Starr geradeaus ging sein Blick, als er nach Hallenhagen zurückritt; fest umspannte seine Hand den Jügel. Fest den Jügel halten — — fest, fest sich selbst halten —

19. Kapitel.

Fort von Hallenhagen!

Hartmut selbst war es gewesen, der das Wort gesprochen hatte. Als er vom Ullmenhof zurückgekehrt, war Mabelle ihm voll Freundlichkeit entgegengetreten, hatte keine Frage getan, ihm nichts von dem gezeigt, was sie in den Stunden seiner Abwesenheit allein mit sich zur Ruhe gezwungen hatte. Da gab er ihr ungestraft Auskunft. „Mein Vater braucht meine Hilfe nicht.“

Sie antwortete nicht, aber ihr Blick schien sanft zu fragen.

„Angelika sah ich nicht wieder. Sie verläßt noch heute den Ullmenhof; ihre Eltern holen sie ab!“

„Hartmut“ — nun hebte es doch in ihrer Stimme, sie wollte an seine Seite eilen.

Er winkte ihr zu, trat an das Fenster, blickte eine Weile hinaus und drehte sich dann mit einem Rud wieder ihr zu.

„Ja, du hast recht, laß uns fort von hier, irgendwo was ander“ suchen — was du magst — wie du es willst.“

„Unser Glück suchen und uns selber so ganz zusammenfinden, wie wir zu einander gehören! Ich danke dir!“

Vor von Hallenhagen — sie hätten ohne einen Tag des Aufschubs abreisen können, die Abreise wurde verschoben durch ein geheimes Zögern von Hartmuts Seite, das er unter Scheingründen verbarg. Allerlei Wirtschaftfragen, die noch erledigt werden mußten, ein Ueberlegen über das Wohin — ein Aufbauen von Plänen und wieder Verwerfen, und noch etwas Bestimmtes, als werde ihm das Scheiden von Hallenhagen schwer, als habe ein Teil seines Lebens, ihm selber unbewußt, dort schon Wurzel geschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenheim, 8. Febr. (Todesfall.) Im Alter von erst 55 Jahren ist Dr. Otto Feyer, Nahrungsmittelchemiker, gestorben. Auf einer Dienstreise hat er sich den Keim des Todes geholt. Er war 20 Jahre hier tätig und wegen seines biederen Charakters allgemein beliebt.

Widerach, 8. Febr. (Tödlicher Unfall.) Der verheiratete Küfer Georg Strübel, der seit Jahrzehnten in der Brauerei Warthausen tätig war, fiel zu Hause die Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er am Sonntag früh starb.

Landwirtschaftliche Woche 1927

26. Das Programm der vom Landw. Hauptverband Württemberg und Hohenzollern in den Tannen vom 17. bis einschl. 20. Februar ds. Js. stattfindenden Landw. Woche steht nunmehr in seinen Umrissen fest. Stuttgart wird während der genannten Tage eine große Zahl von Landwirten als Gäste empfangen können, denn die Teilnahme der einzelnen landwirtschaftlichen Organisationen und Vereinigungen ist außerordentlich zahlreich. Die beiden ersten Tage, Donnerstag und Freitag, den 17. und 18. Februar werden in der Hauptsache mit Vorkands- und Ausschüssungen einzelner Verbände ausgefüllt sein. Am Freitag, 18. Februar, eröffnet der Landesverband der landw. Hausfrauenvereine 10.30 Uhr vorm. im „Stadtsaal“ den Reigen der Tagungen mit seiner Jahresmitgliedserversammlung. In ihr wird Herr Prof. Dr. Vitz-Rübinen über den Wert der landwirtschaftlichen Produkte für die Volksernährung, Frau Therese Wagner-Wiesbaden über die Landwirtschaft und die Frauen sprechen. Nachmittags spricht in der gleichen Organisation Frau Gräfin Viktoria-Laubheim über Hausweberlei. Anschließend findet ein Lichtbildvortrag über Geflügelhaltung von Landwirtschaftsrat Scheerer-Stuttgart statt. Frau Steiner-Laubheim nimmt ebenfalls zum gleichen Thema das Wort.

Am Freitag nachmittag tagt im Sitzungszimmer 1 des Stadtsaals der Landesauschuss des Landw. Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern, nachm. 4 Uhr im „Weinhaus am See“ der Württ. Gutsächterverein. Der Samstag bringt vormittags 9.30 Uhr die große Mittelglieder- und Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Hauptverbandes im großen Saal des Gustav Siegle-Haus, in der Freiherr von Kettnerink zur Borg, Ritterode in Weßfalen über „Wirtschaftspolitische Ausblicke“ sprechen wird. Nachmittags 2.30 Uhr beginnt der Vortragsstag der Württ. Landwirtschaftskammer im selben Lokal mit einem Filmvortrag von Prof. Dr. Berlitin-Bommerak über die Bedeutung der Arbeitsforschung für die landwirtschaftliche Praxis. Am Nachmittag 4.30 Uhr versammelt sich die Motorflugbesucher im kleinen Saal des Gustav Siegle-Haus, abends 7 Uhr die Dankbauteilnehmer ebenfalls im Gustav Siegle-Haus. Den letzteren wird Dr. h. c. Gminder-Reutlingen ein Referat über die Ausflüge des Dankbaues erstatten. Ab 8 Uhr abends wird die Landwirte ein gemütliches Zusammensein in den Wirtschaftsräumen des „Haus der Landwirte“ vereinigen. Der Sonntag, 20. Febr., beginnt vormittags 9 Uhr mit der Verammlung der Fischereiflösser im Stadtsaal, in der Landtagsabg. Dr. nung über den Anbau im Jahre 1927 berichten wird. Starke Interesse dürfte der Vormittags 9.30 Uhr stattfindenden Generalversammlung des Württ. Grünlandvereins im kleinen Saal des Stadtsaals entgegengebracht werden. In ihr spricht Prof. Dr. Raun-Weidenhausen über „Ausflüge und Technik der Grassamen Gewinnung“. Vormittags 11 Uhr findet die Generalversammlung des Reichsverbandes deutscher Gutsbesitzer, Besitzvereine Württemberg und Baden im „König von Württemberg“ statt. Nachmittags 2 Uhr tagt im großen Saal des Bürgervereins der Landesverband der württ. Milchproduzentenvereinigungen, in der der Vorsitzende des Verbands, Generalsekretär Hummel-Stuttgart über dessen Zweck und Ziele sprechen wird und Landwirtschaftsrat Scheerer-Stuttgart über die Gefahr eines Milchmangelgesetzes für die württ. Milchzeuger referiert. Zu gleicher Zeit, nachmittags 2 Uhr, findet eine Versammlung der Württ. Verkaufsringe im Stadtsaal statt. In ihr spricht Prof. Dr. von Wangl-Hohenzollern und Landwirtschaftsrat Dr. Weib-Stuttgart.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein Grenzdorf unter Schnee begraben. Seit dem 20. Dezember ist das kleine Dorf Hospitalet in den französischen Pyrenäen unter einer 2 Meter hohen Schneedecke begraben. Die Bewohner des in 1500 Meter Höhe gelegenen Ortes stehen jetzt vor dem Verhungern, wenn nicht eiligst Lebensmittel aus der nächsten Amtsstadt herangebracht werden können.

Schwerer Gold- und Silberwarendiebstahl. Dem „Mainzer Anzeiger“ zufolge wurden einem Wiesbadener Kaufmann in dem von Köln nach Wiesbaden fahrenden Personenzug vor einigen Tagen ein schwarzlederner Koffer, welcher für einen Betrag von etwa 18 000 Herren- und Damenarmband- und Taschenuhren aus Gold und Silber in verschiedenartigen Ausführungen, ferner goldene Phantasie- und Siegelringe enthielt, gestohlen.

10 000 Mark Belohnung. In Frankfurt a. M. sind fälsche 50-Rentenbanknoten mit Kopfbildnis, Ausgabe vom 20. März 1926, aufgetaucht. Von der Deutschen Rentenbank wurde für die Ermittlung der Täter eine Belohnung bis zu 10 000 RM. ausgesetzt.

Gerichtsal

Rechtskräftiges Urteil

Elmangen, 7. Febr. In der Strafsache gegen den Korbmacher Lauer Lang von Himmingsweiler ist vom Reichsgericht die Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Schwurgerichts Elmangen vom 5. November 1926 verworfen worden. Dieses Urteil, durch das Lang im Gegensatz zu der früheren Entscheidung nicht wegen Mordes, sondern wegen Totschlags verurteilt wurde, hat damit die Rechtskraft beschränkt.

Die Farben der Republik

Stuttgart, 8. Febr. Das Schwurgericht hat den Geschäftsführer des Württ. Bauernbundes, Theodor Körner jr., wegen Verschöpfung der Republik zu 1000 RM. Geldstrafe verurteilt. Körner hat in der „Schwäb. Tageszeitung“ Kritik geübt an einem in Bonlanden gefassten Beschluss, monoch bei der Schießstandsreinigung schwarze Pulverhüte haben nicht geführt werden sollen. In der Kritik fanden die Worte: Es dürfen also nur rote Lappen oder die beliebigen schwarz-rot-gelben Fahnen jener Republik gesetzt werden, die nach Aussagen des Kardinals Faulhaber ihr höchst krautwürdiges Dasein auf Meinel und Hochperrat gründet.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börse vom 8. Febr. Die Börsen im Reichsverband sind am 8. Febr. durch den Abbruch des Reichsverbandes von den Börsen getrennt worden. Die Börsen sind nunmehr wieder unabhängig voneinander. Die Börsen sind nunmehr wieder unabhängig voneinander. Die Börsen sind nunmehr wieder unabhängig voneinander.

Märkte

Table with market data for Stuttgart, including prices for various goods like wheat, flour, and oil. Columns include item names and prices per unit.

Horheimer Schlachtwiechmarkt vom 7. Febr. Aufgetrieben waren 311 Tiere und zwar: 14 Ochsen, 14 Kühe, 24 Rinder, 8 Ferkel, 3 Kälber, 248 Schweine. Marktverlauf langsam, Lebensmittelpreise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 54-56, 2. 48-52, Ferkel 1. 32-35, 2. und 3. 48-49, Kühe 1. und 2. 32-35, Rinder 1. 36-40, 2. 31-36, Kälber 2. 80-84, 3. 75-78, Schweine 1. 73-75, 2. 74-76, 3. 68-72.

Horheimer Augviechmarkt vom 7. Febr. Auftrieb: 4 Ochsen, 4 Kühe, 6 Kalbinnen und 9 Jungkinder. Es wurden folgende Preise gehandelt: Ochsen 650-750, Kühe 340-470, Kalbinnen 540-650, Jungkinder 240-365 RM. Der Handel war im Verhältnis zum Auftrieb etwas belebt.

Horheimer Pferdemarkt vom 7. Febr. Auftrieb 145 Pferde, darunter 5 Hohlen. Folgende Preise wurden gefordert: Schlachtpferde 70-150 M., leichte Pferde 200-500 M., mittlere 600 bis 900 M., schwere Pferde 1000-1400 M. Der Handel bewegte sich in ruhigen Bahnen. Die Märkte finden wieder regelmäßig jeden ersten Montag im Monat statt.

Leonberg, 8. Febr. (Pferdemarkt.) Dem heutigen Pferdemarkt waren ungefähr 1200 Pferde zugeführt. Es herrschte prächtig Winterwetter, das sehr viele Zuschauer und Käufer anlockte. Der Markt verlief zuerst entsprechend der ganzen wirtschaftlichen Lage ziemlich flüchtig, später und hauptsächlich in den Nachmittagsstunden wurde sehr lebhaft gehandelt. Der Verein zur Förderung der Pferdebucht hielt für die Pferde seiner Mitglieder Prämierungen ab.

Herrenberg, 7. Febr. (Holzpreise.) Das Forstamt Herrenberg verkaufte heute hier im Auftrieb 1317 Nichten mit 21 3., 72 4., 135 5. und 82 6. Klasse. Der Erlös betrug durchschnittlich 164 Prozent der Landesgrundpreise. Ausschlaggebend für den Erlös war die große Nachfrage nach Gerüstholzern für Hopfengärten. Diese Lote wurden bis zu 203 Prozent gesteigert. Am gleichen Termin kamen Nadelholzstangen aller Klassen zum Verkauf. Der Markt war schleppend. Der Durchschnittserlös betrug 92 Prozent der Landesgrundpreise.

Wien Vom städtischen Weinbau und Weinhandel. Die Preise haben weiter ihren Stand gehalten und zeigen vielfach noch Anzeichen. Im freien Handel ist es etwas lebhafter geworden. Dreiundzwanzig wurden verkauft 1926er Weine in Bad Pöchlarn zu 1500, 1900, 1700, 1750, in Röhlsbach zu 1200 und 1900, in Weidelsheim zu 2200 und 2400. Rotweine wurden umgekehrt 1906er in der Gränkabier gegenwärtig zu 900 bis 800 M.

Konstanze Wilhelm Steinmayer, Kaufmann in Reutlingen, Konsumwarenhandlung.

Letzte Nachrichten.

Polen dankt Frankreich für die Lösung der Frage der deutschen Ostbesetzungen

Paris, 8. Febr. Der polnische Botschafter in Paris hat Briand einen Besuch abgestattet, um ihm den Dank der polnischen Regierung für die Lösung der Frage der deutschen Ostbesetzungen zu übermitteln.

Englische Flottenverkäufe für China

London, 8. Febr. Eine aus neun Schiffen bestehende „achte“ Zerstörerflotte ist heute aus Sheerness nach China abgefahren.

Großbritannien und China

Peking, 8. Febr. Es wird nicht offiziell, aber aus vertrauenswürdiger Quelle berichtet, daß das Kabinett heute die letzten Vorschläge Großbritanniens erörterte und beschloß, nicht darauf zu antworten, bis die britische Regierung eine Antwort auf die kürzliche Protestnote der Peking Regierung gegen die Entsendung von Truppen nach Schanghai gesandt hat.

Einigungsabsichten der beiden chinesischen Parteien

Schanghai, 9. Febr. Nachrichten aus japanischer Quelle in Peking besagen, daß sich dort ein Komitee gebildet habe, das u. a. über Mittel und Wege beraten soll, durch die mit der nationalistischen Regierung ein Friedensschluß herbeigeführt werden könnte.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Edison

Zu seinem 80. Geburtstag am 10. Februar Von Peter Waxmud

Der Achtzigjährige, hinter die Mauern seiner Laboratorien in Orange (im Staate New Jersey) verschanzi, einer der gegenwärtigsten Menschen und Erfinder, der stets intuitiv vorausfühlt, welcher Fortschritt der Zivilisation in diesem und gerade in diesem Augenblick nottut, führt heute schon das Dasein einer beinahe mythischen Gestalt. Die amerikanischen Zeitungen, sensationenlüstern wie nur je, wenn es sich um Edison handelt, haben ein undurchsichtiges Netz von Anekdoten, Geschichten, Ausprüchen um ihn gesponnen. Sie haben erzählt, wie besessen der Erfinder von dem Gedanken einer Entdeckung ist, daß er in solchen Zeiten eine Woche lang ohne Schlaf und Speise auskommen könne, daß er in solchen Stadien überhaupt nicht wisse, was Ermüdung sei — was ist wahr an solchen Fabeln? Edison hat diesen Ausstellungen — er hat wohl Wichtigeres zu tun — niemals widersprochen; er umgibt sich heute mit dem Schleier einer geheimnisvollen Unnahbarkeit und läßt nur Auserwählte in seine geschäftige Einsamkeit dringen. Aber er weiß auch, daß Klatsch notwendig ist, er nährt sie auf seine Art, er widerspricht ihr nicht. Denn er kennt den Wert des Journalismus für den, der sich der Presse klug zu bedienen versteht. Er ist Fachmann. Sein Leben ist das rastlose, tapfere amerikanische Sich-aufwärtsarbeiten aus kleinsten Anfängen zu einem bestimmten Ziele. Am 10. Februar 1847 in Milan (Ohio) geboren, die Familie, 1737 aus Holland in Nordamerika zugewandert, ist mit Vermögen nicht gesegnet; sie verarmt völlig, als er sieben Jahre alt wird. Plötzlich ins harte Leben hinausgestoßen, sieht er sich in den Zwang gespannt, für den eigenen Unterhalt zu sorgen, er betritt die niedere Plattform, von der schon Zahllose vor ihm den Aufstieg zu Reichtum und Macht begannen; er wird Zeitungsvendekäufer. Er fährt auf der Strecke zwischen Fort Huron und Detroit, eilt durch die Wälder, ruft die Journale aus. In einem Eisenbahnabteil, das ihm zum Aufenthalt angewiesen wird, richtet er sich eine Redaktion mit kleiner Druckerei ein. er

sammelt die Nachrichten, die ihm der Zufall unterwegs überträgt, stellt sie zu einer Zeitung zusammen, die er selbst während der Fahrt fest und druckt — und bringt es bis auf 400 Abonnenten: die Zeitung eines Knaben! Schon im väterlichen Hause war sein tiefster Aufenthalt das primitive Laboratorium, das er sich selbst angelegt hatte; der Friede zum Basteln und Experimentieren, vorläufig noch zurückgestellt durch den Daseinstampf, betätigt sich wieder, als er eine feste Telegraphistenstellung in Indianapolis erhält. Hier gelingt seine erste, einstweilen noch nicht beachtete Erfindung eines Apparates, der eine Depesche auf einen anderen Stromkreis ohne menschliche Mitwirkung überträgt. Er wird dann nach London in die verschiedensten Städte verlegt, bis er 1868 im Bostoner Telegraphenamt eine höhere Stellung einnimmt und sich jetzt wieder dem Laboratorium zuwendet. Ein erstes Ergebnis dieser Tätigkeit ist der „Abstimme-Telegraph“, der die zeitraubende Tätigkeit des Stimmensählens in parlamentarischen Sitzungen erspart, ein zweites und bedeutungsvolles sein „Gegensprecher“, der die gleichzeitige Sendung mehrerer Depeschen auf einem Draht gestattet. Obwohl dieser Gegensprecher, der die gleichzeitige Sendung mehrerer Depeschen in Deutschland bereits durch Siemens eingeführt wurde — die bekannte Duplizität der Ereignisse — ist auch Edison zu seinen Erfindern zu rechnen, der unabhängig von Deutschland zu diesem Apparat gekommen ist. Nach Boston New York. Er wird Ausseher der Law Indicator Company, führt dort Verbesserungen ein, und erfindet weiter auf telegraphischem Gebiet. Schon hat er sich eine eigene Fabrik gegründet, schon besitzt er ein eigenes, großes Laboratorium in Menlo Park bei New York. Die zehn Jahre, die Edison hier gearbeitet hat, sind die glücklichsten und erfolgreichsten seines ganzen Lebens geworden. Hier schwang er sich zum universellen Herrscher der gesamten Technik auf der weltberühmten Welle. Auf dem Gebiet der Stark- und Schwachstromtechnik konstruierte er den automatischen Schnellschreiber, der zur Erhöhung der telegraphischen Geschwindigkeit dient, den Teleautograph, der die Handschrift des Depeschensenders der Empfangsstation übermittelt, er verbesserte die kleinen Apparate der Tele-

graphie, er fand eine Vorrichtung zur Messung von Genauigkeit, und er baute, alles überragend, den Phonographen (1877), die elektrische Kohlenfadenlampe (1879) und verbesserte seine Sprachmaschine, die er dann selbst in Europa vorkaufte (1888); er erfand bedeutende Wirkungsleistungen für die Dynamomaschinen, er baute auf seinem Grundstück eine Versuchsbahn und ließ hier elektrische Züge laufen, jedoch sich die Electric Railways Company bildete, die als erste die elektrischen Schnellbahnen in Amerika einführt. Die erste öffentliche Bahn sah man auf der Chicagoer Weltausstellung, wo sie in noch nicht zwei Wochen 25 000 Personen beförderte. Seit 1887 arbeitet Edison in seinem Laboratorium zu Orange. Hier erdachte er Verbesserungen für den Kinetographen. Dieses Laboratorium hat sich inzwischen zu einer kleinen Stadt entwickelt, in der auf allen Gebieten emsig gearbeitet wird. In letzter Zeit ist aus diesen Werkstätten ein besonders leichter und leistungsfähiger Akkumulator hervorgegangen. Alle diese Erfindungen Edisons zeigen, daß er sich niemals verzettelt und mit Nebenächlichkeiten abgeben hat — was er schuf, hat immer, entweder auf einem neuen Gebiete oder im großen Ganzen einen entscheidenden Fortschritt bedeutet. Seine Erfindungen sind später verbessert worden, die heutigen Gramophone haben mit den primitiven und scharrenden Stimme ihrer Ahnen nicht mehr große Ähnlichkeit und die moderne Glühbirne übertrifft mit hellem Glanze die alte Kohlenfadenlampe. Mag sich auch der Phonograph zum Ultraphon, mag sich auch die Glühbirne zur Osramlampe entwickeln haben — der entscheidende Anstoß ging von Edisons Werkstatt aus. Einzigartig bleibt seine feste Beweglichkeit des Geistes, die, den verschiedensten technischen Zweigen sich zuwendet, überall große Erfolge erzielt. Was sich jetzt noch in seiner Fabrik — und Experimentierwerkstatt vorbereitet? Man hat schon lange nicht mehr Entscheidendes davon gehört. Aber es wäre gar nicht erstaunlich, wenn der Achtzigjährige die Welt mit einer neuen, ganz großen Entdeckung überraschte, zum Zeichen, daß er noch lange nicht gewillt ist, das Szepter an jüngere Kräfte abzugeben.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Errichtung einer Zwangsinnung für das Sattler- und Tapeziergewerbe im Oberamtsbezirk Nagold

Die Freie Sattler- und Tapezierinnung für den Oberamtsbezirk Nagold hat den Antrag gestellt, für das Sattler- und Tapeziergewerbe im Oberamtsbezirk eine Zwangsinnung mit dem Sitz in Nagold zu errichten.

Dieser Antrag wird zur Abstimmung zugelassen. Die Auszierungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung sind von den Handwerkern des Bezirks, die das Sattler- und Tapezierhandwerk betreiben, entweder schriftlich bis zum 23. Februar d. J. oder mündlich in der Zeit vom 15. Februar bis 23. Februar d. J. während der Dienststunden beim Oberamt Nagold, Zimmer 32, abzugeben.

Nur rechtzeitig abgegebenen Erklärungen, die erkennen lassen, ob der Beteiligte der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, sind gültig.

Nach Ablauf der obengenannten Frist wird die Abstimmungsliste zwei Wochen lang zur Einsicht und zur Erhebung von Einsprachen während der Dienststunden im gleichen Zimmer öffentlich ausgelegt sein. Einsprachen, die nach Ablauf der Frist angebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Nagold, den 8. Februar 1927.

Oberamt:  
Dr. Kauneder, stellv. Amtmann.



### Schwarzwald-Berein Simmersfeld

Sonntag, den 13. Februar 1927,  
abends punkt 7 1/2 Uhr

## Familien-Abend

im „Anker“ in Simmersfeld.  
Auch Nichtmitglieder sind hierzu eingeladen.  
Der Vorstand.

Berneck, den 8. Februar 1927.

Allen denjenigen, welche uns bei dem Brande so hilfreich beigestanden haben, sowie für das rasche Eingreifen der hiesigen Feuerwehr sagen

## herzlichen Dank

Witwe Steeb / Familie J. Steeb  
Familie H. Keller.

## Fezer & Frey Säge- und Hobelwerk Pfalzgrafenweiler

empfehlen sich zur Lieferung von

### Riemenböden

mit liegenden und stehenden Jahren

### Fußsockel

### und Stabbretter

nach jedem Profil für und fertig gehobelt, wie auch künstlich getrocknet, sowie sonstigen Schnittwaren jeder Art und Qualität.

### Käse billiger! direkt ab Fabrik.

Holländer Art (gelbe Rinde)	9 Pfd. Mk. 3.80
Holl. Tafelkäse (rote Rinde)	„ „ 4.—
H. Kästler Art (gelbe Rinde)	„ „ 4.80
la. Edamer Art (rot gewachst)	„ „ 4.80

Alle Sorten werden in meiner Fabrik aus bestem Rohmaterial hergestellt. Porto und Verpackung Mk. 1.—

Otto Danke, Käsefabrik, Hamburg 21, A 74.

Ein Paar

## Zug-Ochsen

unter 4 die Wahl, hat zu verkaufen

Barth z. Schwanen, Frutenhof.



W. Jorkant Steinwald  
in Freudenstadt.

### Nadelstammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 18. Febr. 1927 in Freudenstadt in der „Sonne“ 1. vorm. 11 Uhr im schriftlichen Aufstreich:  
Nadelstammh. aus Staatswald: 1309 St, 1024 La, 6 Fo, mit Km. Langh: 2231, 216 II., 300 III., 274 IV., 283 V., 88 VI. Kl. Sähg: 19 L, 22 II., 4 III Kl. 2. nachm. 3 Uhr im mündlichen Aufstreich: Nadelholzstangen (90% St 10% La): 52 Gerüstst; Bauh. 110 Ia, 396 Ib, 637 I., 603 III Kl.; H.-ast. 65 II., 665 III Kl.; H.-p-fest; 85 L., 1110 II., 120 III., 5 IV., 105 V. Kl. und 370 Redst. I. Kl. Lösverzeichnisse und Angebotsdrucke von der Forstdirektion G. f. S. Stuttgart.

- 1 Dreherlehrling
  - 1 Glaserlehrling
  - 1 Maurerlehrling
  - 1 Schreinerlehrling
  - 2 selbst. Mädchen für Küche und Haushalt
  - 1 Haushälterin zum sofortigen Eintritt gesucht.
- Nagold, 7. Febr. 1927.  
Bezirksarbeitsamt.

### Vorzüglich billige Wurstwaren!

Dauerwurst	85 S
Kollschinken	95 S
Randjäger	11 S
Breßkopf	95 S
Fleischkläs	95 S
Servalat	10 S

Von Schweine- und Pferdefleisch. Versendet Postl. m. 10 Pfd. Allorts tüchtige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht

### Wurstwaren- Großvertrieb Dangstetten (Baden.)

**Gestorbene.**  
Emmingen: Franziska Böhm, geb. Ehrsam, 60 J.  
Delländerle - Calw: Karl Kramer.  
Halterbach: Frau Christine Marquardt, geb. Müller, 70 J.  
Baiersbronn: Christian Finkbeiner, Bäckermeister, 65 J.  
Herrenberg: Heinrich Greiner, 24 J.



Die Macht der Qualität wird unerschütterlich  
bewiesen durch den beispiellosen Erfolg der

# Rama

MARGARINE  
butterfein

„Rama“ hat sich in kurzer Zeit, als meistgekauft u. meistbegehrte Margarinemarke, ganz Deutschland erobert!  
Qualität siegt!

1/2 lb  
50 Pfg

Beim Einkauf  
Kinderzeitung, Die Rama Post vom kleinen Coco  
oder Die Rama Post vom lustigen Tups gratis

Altensteig

## Helvetia Konfitüren und Marmeladen

wie:

- Erdbeeren
  - Johannisbeeren
  - Aprikosen
  - Pflaumen
  - Apfelgelee
  - Quitten
  - Hagenbutten
  - Pierfrucht
- in 1 Pfd.-Gläsern  
1, 2 1/2, 5 u. 12 1/2 kg Eimern  
empfl. hlt zu äußersten Preisen

## J. Wurster Nachf.

Birta 1 Zentner schweres

### Läufer- Schwein

hat zu verkaufen  
Michael Großmann,  
Meister.

Verkaufe eine junge,  
trächtige



Fritz Weber,  
Pfalzgrafenweiler.

### Freundliche Einladung

Mittwoch, den 9. Februar, abends 8 Uhr  
(Eintritt frei)

## Lichtbilder-Vortrag

(Bilderreihe Jesu von Barnand,  
erläutert durch Prediger E. Koettcher).

Donnerstag bis Sonntag (10.—13. Februar)  
abends 8 Uhr

## Evangelisationsversammlungen

Redner: Prediger H. Wiessauer, Herrenberg  
desgleichen vom 14.—18. Febr., nachm. 3 Uhr

### Bibelstunden

und abends je 8 Uhr Evangelisation durch  
Prediger Karl Ulrich, Freudenstadt  
wozu herzlich einladet

Methodistengemeinde (Kapelle) Altensteig.

## Württemberg. Volksbühne Eintrittskarten

im Vorverkauf, sowie Textbücher  
zu den in Nagold stattfindenden Theater-Aufführungen

„Minna von Barnheim“

und

„Raub der Sabinerinnen“

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung  
Altensteig.

Wart, den 7. Febr. 1927.

## Dankagung.



Für die herzliche Teilnahme, die wir während der Krankheit meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

## Fritz Hartmann Bauer

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang des gemischten Chors, des Kriegervereins, und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

## Bauen Sie?

Dann vergessen Sie nicht unsere Preise einzuholen. Wir bieten Ihnen Vorteile und günstige Zahlungsbedingungen.

Berg & Schmid, Nagold.

